



Fritz Bockhorst, geboren am 7.4.1901 in Eckendorf, arbeitete als Lagerarbeiter und war politisch in der KPD aktiv. Er hat mehr als sechs Jahre in Zuchthäusern verbringen müssen und hatte als sogenannter Moorsoldat in einem Emslandlager mehrere Monate in einer Strafkompagnie verbracht. Am 9.5.1944 wurde er wiederum wegen „Rundfunkvergehens“ verhaftet und in das Bielefelder Gestapogefängnis verbracht. Dort starb er am 30.6.1944.

Die Umstände seines Todes konnten nie endgültig geklärt werden. Am Tag nach seinem Tod teilten die Gestapo-Beamten Karl Kaufmann und Otto Rethmeier der Witwe mit, er habe sich an seinen Hosenträgern erhängt. Diese Todesursache scheint jedoch sehr fragwürdig, zumal seine Witwe später zu Protokoll gab, dass sie an der Leiche ihres Mannes keinerlei Spuren einer Strangulation erkennen konnte und er sich noch am Tag vor seinem Tod durchaus optimistisch bezüglich ihrer Zukunft geäußert habe.

Im Oktober 2006 wurde für Fritz Bockhorst in der Karolinenstr.14 ein Stolperstein verlegt, damals noch mit der Aufschrift „Flucht in den Tod“. Der Pate für diesen Stolperstein, Karl Otto, schrieb am 15.5.2005:

„Während des Krieges habe ich mit meinen Eltern An der Landwehr 5 gewohnt. Zwei Eingänge weiter wohnte damals die Familie Bockhorst. Ich kann mich an Herrn Bockhorst noch erinnern. [...]Dem Ausstellungskatalog 'Im Zeichen des Hakenkreuzes. Bielefeld 1933 – 1945' habe ich entnommen, dass Fritz Bockhorst von 1901 bis zum 30.Juni 1944 gelebt hat. An diesem Tag hat er sich (wie meine Eltern mir erzählten) kurz vor seiner Hinrichtung in der Gefängniszelle selbst das Leben genommen. Fritz Bockhorst war Kommunist und zusammen mit einer Gruppe von kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeitern aus Bielefeld verhaftet und dann zum Tode verurteilt worden.[...]“ [1]

Der Herforder Historiker Dieter Begemann (siehe [3]) hat nach seinen umfangreichen Recherchen zum Schicksal Bockhorsts darauf hingewirkt, dass der Stolperstein 2019 geändert wurde.

Quellen:

[1] Asdonk, J. u.a.: *“Es waren doch unsere Nachbarn“*, Bielefeld 2012, S.189

[2] Minninger, Monika: *Politisch und religiös Verfolgte in Stadt und Kreis Bielefeld*, in J. Meynert/A. Klönne: *Verdrängte Geschichte. Verfolgung und Vernichtung in Ostwestfalen 1933 – 195*, 1986, S. 39 -75

[3] www.dieter-begemann.de/bockhorst/